

Oberster Gerichtshof kippt Bann von Palestine Action

Asa Winstanley, electronicintifada.net, 13.02.26

Der Oberste Gerichtshof Großbritanniens hat das Verbot von *Palestine Action* für rechtswidrig erklärt.

Eine Richtergruppe befand am Freitag, dass das Verbot zu einer „erheblichen Beeinträchtigung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und des Rechts auf Versammlungsfreiheit“ geführt habe. ¹

Der heutige Sieg für *Palestine Action* ist der jüngste Rückschlag für die Versuche der Regierung, die Gruppe zu zerschlagen – eine Politik, die in Absprache mit dem Staat Israel verfolgt wird.

Die Aktivisten waren begeistert. „*Elbit Systems*: Packt eure Koffer. *Palestine Action* ist zurück“, sagte Lisa Minerva Luxx auf einer Pressekonferenz vor dem *Royal Courts of Justice* in London.

Elbit Systems ist der größte israelische Rüstungskonzern. Das Unternehmen hat noch mindestens sechs Standorte in Großbritannien, aber die entschlossenen Kampagnen von *Palestine Action* haben zur Schließung von weiteren vier geführt.

Huda Ammori, Mitbegründerin von *Palestine Action*, bezeichnete das Urteil als einen „monumentalen Sieg“ und sagte, das Verbot werde als „einer der extremsten Angriffe auf die Meinungsfreiheit in der jüngeren britischen Geschichte“ in Erinnerung bleiben. Ammori führte die erfolgreiche Klage mit Unterstützung eines Anwaltsteams. ² Das Urteil hält das Verbot jedoch vorläufig aufrecht.

Die Einzelheiten dazu, wie die Gruppe von der Liste der „terroristischen“ Organisationen gestrichen werden soll, müssen noch vom Gericht geklärt werden, wobei weitere Verhandlungen in einer Woche stattfinden sollen. [Bis zum 26. Februar haben keine weiteren Verhandlungen stattgefunden.]

Innenministerin Shabana Mahmood erklärte, sie sei „enttäuscht über die Entscheidung des Gerichts“ und die Regierung werde Berufung einlegen. Ihre Vorgängerin Yvette Cooper hatte die direkte Aktionsgruppe im vergangenen Sommer unter Berufung auf das strenge britische

„Anti-Terror“-Gesetz verboten. 3 Dadurch wurde die Unterstützung der Gruppe zu einer Straftat, die mit bis zu 14 Jahren Gefängnis bestraft werden kann.

Die direkten Aktionen von *Elbit Systems* wurden in den vergangenen sieben Monaten ausgesetzt, während die Gruppe sich für die Aufhebung des Verbots stark machte.

Seitdem haben jedoch Tausende von Unterstützern sich über das Verbot hinweggesetzt und Kampagnen zivilen Ungehorsams organisiert, bei denen sie Schilder mit der Aufschrift „Ich bin gegen Völkermord, ich unterstütze *Palestine Action*“ hochhielten.

Die Kampagnengruppe *Defend Our Juries* erklärte am Freitag, dass die fast 3.000 Festnahmen, die während dieser Proteste vorgenommen wurden, „jetzt rechtswidrig sind“.

Dutzende Demonstranten hielten am Freitagmorgen vor dem Obersten Gerichtshof in London ähnliche Schilder hoch. Trotz Polizeipräsenz gab es bis zum frühen Nachmittag keine Berichte über Festnahmen.

Nach dem Urteil kündigte die Londoner Polizei an, dass ihre Beamten keine Personen mehr festnehmen würden, die ihre Unterstützung für *Palestine Action* zum Ausdruck bringen, sondern Beweise für mögliche spätere Strafverfolgungen sammeln würden – dies sei „der angemessenste Ansatz, den wir verfolgen können“, während die Gerichtsverfahren weiterlaufen. 4

Der heutige Sieg für *Palestine Action* ist der jüngste Rückschlag für die Versuche der Regierung, die Gruppe zu zerschlagen – eine Politik, die in Absprache mit dem Staat Israel verfolgt wird. Mehrere britische Regierungen haben sich mit der israelischen Botschaft darüber abgesprochen, wie die Gruppe anzugreifen, zu diffamieren und zu unterdrücken sei. 5

Kürzlich hat die *Labour*-Regierung sogar Unterstellungen über eine iranische Finanzierung von *Palestine Action* erfunden – einer Organisation, die über ein kleines Budget für Vorschlaghämmer und Farbe verfügt, das von Freiwilligen aufgebracht wird. Der Terrorismusberater der Regierung, Jonathan Hall, erklärte jedoch diese Woche in der Sendung *Dispatches* des Senders *Channel 4*, dass die Andeutungen der Regierung über eine angebliche Verbindung zum Iran „falsch“ seien und dass er die Hinweise auf angeblich geheime Informationen bedauere. 6

Ebenfalls letzte Woche sprach eine Jury fünf politische Gefangene von *Palestine Action* frei und befand, dass alle sechs für keine der schwerwiegendsten Punkte anzuklagen seien. 7

Die *Filton 6* hatten 2024 eine direkte Aktion gegen eine israelische Waffenfabrik in der Nähe von Bristol unternommen.

Wie der Verfasser dieses Artikels am 12. Februar im Livestream von *The Electronic Intifada* erklärte, haben die Staatsanwälte angekündigt, dass sie eine Wiederaufnahme des Verfahrens wegen der weniger schweren Anklagepunkte beantragen werden, bei denen die Jury zu keinem Urteil gelangen konnte.

1 <https://www.judiciary.uk/judgments/huda-ammori-v-secretary-of-state-for-the-home-department-3/>

2 <https://electronicintifada.net/content/judge-palestine-action-case-has-ties-israel-lobby/51085>

3 <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/will-terrorist-ban-stop-palestine-action>

4 <https://x.com/metpoliceuk/status/2022275822485209559>

5 <https://www.declassifieduk.org/labour-held-secret-meeting-with-top-israeli-arms-firm/>
<https://www.theguardian.com/uk-news/2025/apr/29/police-and-prosecutors-details-shared-with-israel-during-uk-protests-inquiry-papers-suggest>

6 <https://www.instagram.com/reels/DUnuHkFDRet/>

<https://www.channel4.com/programmes/palestine-action-the-truth-behind-the-ban>

7 <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/victory-palestine-action-filton-6-acquitted>

Quelle: <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/high-court-overturms-palestine-action-ban>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Zwölf Gefangene von Palestine Action gegen Kaution freigelassen

Insgesamt 23 Personen, die mit der Aktionsgruppe in Verbindung stehen, sind nun freigelassen worden, nachdem die Anklage wegen schweren Einbruchs gegen 18 Angeklagte fallen gelassen wurde.

Katherine Hearst, middleeasteye.net, 20.02.26

Zwölf Angeklagte, die angeblich an einem Überfall der Organisation *Palestine Action* auf eine israelische Waffenfabrik in Großbritannien beteiligt waren, wurden am Freitag bei einer Anhörung gegen Kaution freigelassen.

Am Mittwoch gab die Staatsanwaltschaft bekannt, dass sie die Anklage wegen schweren Einbruchs gegen die verbleibenden 18 Angeklagten fallen lässt.

Teuta Hoxha, Kamran Ahmed, Zara Farooque, Heba Muraisi, Qesser Zuhrah, Salaam Mahmood, Moiz Ibrahim, Finn Collins, Hannah Davidson, Harland Archer, Louie Adams und Liam Mullany wurden wegen des Einbruchs in eine Fabrik des größten israelischen Waffenlieferanten *Elbit Systems* am 6. August 2024 in Untersuchungshaft genommen.

Dieser Schritt folgt auf die Freilassung von elf weiteren Personen, die in denselben Fall verwickelt waren, wobei sechs Angeklagte am 4. Februar vom Vorwurf des schweren Einbruchs freigesprochen und fünf weiteren am Mittwoch gegen Kaution freigelassen wurden.

Am Mittwoch gab die Staatsanwaltschaft bekannt, dass sie die Anklage wegen schweren Einbruchs gegen die verbleibenden 18 Angeklagten fallen lässt. Die Anklage, die mit einer lebenslangen Freiheitsstrafe geahndet werden kann, war die schwerwiegendste, mit der die Mehrheit der Angeklagten konfrontiert war.

Die 18 sind weiterhin wegen anderer Vorwürfe im Zusammenhang mit dem mutmaßlichen Einbruch konfrontiert. Die Aktionsgruppe, die die Angeklagten unterstützt, bezeichnete ihre Freilassung als „monumentalen Sieg“. „Trotz aller Bemühungen des Staates, jeden einzelnen von ihnen zu brechen, werden sie heute mit hoch erhobenem Kopf aus dem Gerichtssaal gehen“, erklärte die Gruppe in einer Stellungnahme.

Als Richter Johnson am Freitag im Old Bailey die Entscheidungen über die Freilassung gegen Kaution verkündete, brachen die Angeklagten, die per Videokonferenz aus den Gefängnissen zugeschaltet waren, in Tränen aus, während andere jubelten.

Im Internet kursierende Aufnahmen zeigten Gefangene, die aus dem Gefängnis kamen und von Freunden und Unterstützern mit Jubel empfangen wurden, die ihnen zur Umarmung entgegenstürmten. Videos vor dem HMP Bronzefield zeigten Qesser Zuhrah mit einem Kufiya-Tuch, die auf den Schultern ihrer Freunde hochgehoben wurde. Auf den Bildern ist sie zu sehen, wie sie eine Leuchtfackel hochhält und strahlt, auf einem anderen umarmt sie ihre kürzlich freigelassenen Mitangeklagten Zoe Rogers und Fatema Rajwani.

„In der Absicht, Eigentum zu beschädigen“

Die Freilassung der Angeklagten folgt auf einen monatelangen Prozess, in dem sechs Aktivisten wegen schwerem Einbruch, Sachbeschädigung und gewalttätigen Unruhen im Zusammenhang mit dem mutmaßlichen Einbruch in die Waffenfabrik angeklagt waren. Einer von ihnen, Samuel Corner, wurde zusätzlich wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung angeklagt, weil er angeblich einen Polizisten mit einem Vorschlaghammer geschlagen hatte.

Während des Prozesses erklärte die Staatsanwaltschaft vor Gericht, dass die sechs Angeklagten mit Vorschlaghammern in die Fabrik eingedrungen seien, um gegebenenfalls Sicherheitspersonal zu verletzen und außer Gefecht zu setzen.

Die Verteidigung bestritt, dass die Vorschlaghämmer „Angriffswaffen“ waren, sie dienten nur dazu, Sachschäden zu verursachen. Sie stellte außerdem die Darstellung der Staatsanwaltschaft in Frage, wonach es sich um einen „sorgfältig geplanten“ Angriff gehandelt habe, und argumentierte, dass die Angeklagten nicht mit dem Eintreffen von Sicherheitskräften gerechnet hätten und „völlig überfordert“ gewesen seien.

Am 4. Februar sprachen die Geschworenen nach 36-stündigen Beratungen alle sechs Angeklagten vom Vorwurf des schweren Einbruchs frei und konnten sich in mehreren Anklagepunkten, darunter Sachbeschädigung, nicht auf ein Urteil einigen.

Die Geschworenen sprachen außerdem drei Angeklagte vom Vorwurf der gewalttätigen Unruhen frei, konnten sich jedoch in Bezug auf die anderen Angeklagten nicht auf ein Urteil einigen.

Die Jury war sich auch uneinig über die Anklage wegen Sachbeschädigung und eine Anklage gegen Corner wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung, weil er angeblich einen Polizisten mit einem Vorschlaghammer geschlagen hatte. Fünf der Angeklagten wurden gegen Kaution freigelassen, Corner blieb in Untersuchungshaft.

Am Mittwoch bestätigte die Staatsanwaltschaft, dass die sechs Angeklagten sich am 16. Februar 2027 wegen der Anklagepunkte, zu denen kein Urteil gefällt wurde, einem neuen Prozess stellen müssen.

Mehrere der Angeklagten befinden sich seit rund 18 Monaten in Untersuchungshaft – länger als die in Großbritannien übliche Dauer der Untersuchungshaft. Corner ist der einzige Angeklagte in dem laufenden Verfahren, der weiterhin in Untersuchungshaft sitzt.

Vier der gegen Kautions freigelassenen Gefangenen waren im Oktober 2025 wegen ihrer langwierigen Untersuchungshaft und des Verbots von *Palestine Action* in einen Hungerstreik getreten. Die massenhafte Verweigerung von Nahrung wird als die größte seit dem Hungerstreik der irischen Republikaner [IRA] im Jahr 1981 bezeichnet. Einige der Angeklagten verweigerten bis zu 73 Tage lang die Nahrungsaufnahme, wobei mehrere von ihnen mehrfach ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten.

Die Gefangenen beendeten ihren Streik am 14. Januar, als die Regierung beschloss, einen milliardenschweren Auftrag nicht an die britische Tochtergesellschaft von *Elbit Systems* zu vergeben.

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/news/twelve-palestine-action-prisoners-granted-bail>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de